

Ringo Rösener  
Freundschaft als Liebe zur Welt  
Im Kino mit Hannah Arendt

304 Seiten · broschiert · € 39,90

ISBN 978-3-95832-125-0

© Velbrück Wissenschaft 2017

Warum ist es notwendig, dass wir mit anderen Menschen befreundet sind? Können wir nur gemeinsam existieren? Zur Beantwortung dieser Fragen weist Hannah Arendt darauf hin, dass Menschen nicht bloß als kreatürliche, sondern als politische Wesen zusammenkommen. Eine gemeinsame Welt ist ihnen nicht gegeben, sie müssen sie erst etablieren – durch die Tätigkeit der Freundschaft. Diesen Gedanken und die Rekonstruktion eines über die vergangenen 2000 Jahre verloren gegangenen Verbs der Freundschaft verfolgt der Autor anhand der Schriften Arendts, deren Motive er entlang ausgewählter Freundschaftsfilme entfaltet.

In drei Kapiteln zum Miteinander-Reden, Miteinander-Handeln und Miteinander-die-Welt-Lieben sondiert die vorliegende Arbeit, jeweils anhand eines Filmbeispiels, Begriffe und Konzepte des Denkens Arendts, das das existenzphilosophische Erbe ihrer Lehrer Martin Heidegger und Karl Jaspers um eine pluralistische Dimension zu erweitern sucht.

So macht die Studie deutlich, dass Freundschaften nicht nur soziale Verhältnisse sind, sondern existentielle Bedeutung haben, indem sie sich dem lebensbedrohenden Alleinsein entgegensetzen. Darüber hinaus führt sie das moderne Hollywood-Kino als ernstzunehmende Ressource philosophischen Denkens ein.